



# Volksstimme-Mitarbeiter auf vier Pfoten

Kätzchen findet im Dienstleistungs-Centrum am Kupferhammer in Wernigerode ein neues Zuhause

## Singspiel des Kinderchors

Wernigerode (nmü) • Der Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinden Wernigerode lädt zum Mitmachen bei seinem nächsten Projekt ein. Das Singspiel „Der Weg nach Emmaus“ soll am Sonntag, 23. April um 10 Uhr in der Johanniskirche in Wernigerode aufgeführt werden. Die Proben der fünf bis zwölfjährigen Kinder finden – außer in den Schulferien – donnerstags 16.15 Uhr bis 17 Uhr im Haus Gaudenstedt am Oberpfarrkirchhof 13 statt. Kantorin Anne Engel nimmt gern Anmeldungen entgegen und steht für Rückfragen zur Verfügung. Telefon unter: 03943 / 4085812 oder per E-Mail: anne.engel@kirchenmusik-wernigerode.de.

## Müntzer-Schule öffnet Türen

Wernigerode (nmü) • Die Sekundarschule Thomas Müntzer in Wernigerode bietet am Sonnabend, 28. Januar, von 10 bis 12 Uhr einen Tag der offenen Tür an. Alle Grundschüler und ihre Eltern sind in das Gebäude unter den Zindeln eingeladen. Lehrer werden Unterrichtsfächer, Fachräume und das Leben an der Schule vorstellen und Fragen beantworten. „Der Tag beginnt um 10 Uhr mit der Auszeichnungveranstaltung zur Fairtrade-School im Konferenzraum unserer Schule“, teilt Schulleiter Helfred Haak mit. Den Titel erwirbt die Müntzer-Schule als erste Schule in Sachsen-Anhalt.

Am Kupferhammer in Wernigerode, wo die Volksstimme-Zeitungen an die Zusteller verteilt werden, geht eine Katze namens „Mäuschen“ ein und aus. Mitarbeiter des Dienstleistungs-Centrums haben den ehemaligen Streuner adoptiert.

Von Uta Müller  
Wernigerode • An den Spuren im Schnee lässt sich erkennen, dass im Dienstleistungs-Centrum (DLC) in Wernigerode ein tierischer Mitarbeiter unterwegs gewesen ist.

Am Eingang zum Vertriebslager für die Volksstimme und andere Druckerzeugnisse findet sich ein weiteres Indiz für den tierischen Mitbewohner. Dort steht ein nagelneues isoliertes Katzenhäuschen. „Meist döst sie aber in irgendeiner Ecke des Lagers. Zwischen Zeitungen und Päckchen“, sagt Holger Zaremba und schmunzelt. Der Gebietsleiter und seine Mitarbeiter haben die dreifarbige Katze praktisch vor dem sicheren Tod gerettet.



Katze Mäuschen fühlt sich im DLC-Lager am Kupferhammer in Wernigerode neben den Zeitungen sehr wohl.

Foto: Holger Zaremba

## Katze schläft zwischen Briefen und Zeitungen

Was war geschehen? Seit gut einem halben Jahr irrt die verwaahlte Katze auf dem Firmengelände KAP 36 am Kupferhammer herum. Dort, wo einst das Berufsbildungszentrum für Baugewerbe beheimatet war, suchte sie offenbar Hilfe. „Wir haben die Katze sehr abgemagert und mit struppigem Fell gefunden“, sagt Holger Zaremba. „Anfangs dachten wir, dass sie irgend jemandem aus dem

benachbarten Wohngebiet am Kupferhammer gehört.“ In den folgenden Tagen und Wochen sei sie den Mitarbeitern ans Herz gewachsen. Den Namen „Mäuschen“ erhielt die Katze übrigens von den Angestellten. Liebevoll kümmern sie sich um den Vierbeiner – „auch sonntags“, sagt der 50-jährige Wernigeröder.

Für das gesundheitliche Wohlergehen der Katzendame ist nun auch gesorgt. Sie war beim Tierarzt, ist geimpft, gechippt und registriert. „Jetzt hat sie einen Tierpass und gehört offiziell zum DLC des Zeitungs-

verlages“, so Zaremba. Beim Tierarzt habe er auch erfahren, dass die Katze ungefähr drei Jahre alt ist.

Mittlerweile geht Mäuschen in den Lager- und Büroräumen ein und aus. Die Mitarbeiter bringen Katzenfutter und Leckerlies mit. Jeder will ihr etwas Gutes tun und legt Futter in ihren Napf. Im Büro schläft sie gern auf einem Stuhl am Schreibtisch des Chefs. „Die Katze war vor mir hier“, sagt Rüdiger Peters und lacht. Der Geschäftsführer des DLC arbeitet erst seit November am Standort in Wernigerode.

## DLC Wernigerode

- verantwortlich für die Zustellung der Volksstimme in Wernigerode
- vom Druckzentrum in Barleben bringen zunächst Lkw die vorsortierten Zeitungen und Briefe der Biberpost in das Depot am Kupferhammer in Wernigerode
- von hier aus wird die Volksstimme und die Biberpost den Zustellern entsprechend zugeteilt, die sie mit den weißen Lieferfahrzeugen ausliefern



Für Mäuschen krabbelt DLC-Gebietsleiter Holger Zaremba schon mal auf allen Vieren.

Foto: Uta Müller



# Geopark-Stele in Drübeck weist auf Rogensteine hin

Standort an der Kreisstraße soll vor allem Autofahrer zum Stopp animieren

Eine Stele ist seit einigen Tagen gegenüber dem Parkplatz am Kloster Drübeck sichtbar. Errichtet hat sie der Verein Regionalverband Harz im Zusammenhang mit seinem Geopark-Projekt.

Von Jörg Niemann  
Drübeck • Ein erlebbares Stück Geologie ist seit gestern offiziell auf dem freien Platz gegenüber dem Parkplatz des Evangelischen Zentrums Kloster Drübeck zu sehen. Eine große dreieckige Stele weist auf das Geopark-Projekt hin. Der Park, der sich vom Harz über das Braunschweiger Land bis nach Ostfalen erstreckt und auf geologische Besonderheiten hinweist, ist bislang zumeist im Verborgenen zu bestaunen, das heißt, seine Hinweistafeln sind für zum Beispiel für Autofahrer so gut wie nicht von der Straße aus sichtbar. Die bessere Sichtbarkeit, so Geopark-Geschäftsführer Klaus George, sei auch eine Forderung der Unesco, die Träger des Geopark-Projektes ist.

Im November des vergangenen Jahres wurde die erste Stele dieser Art in Heimburg eingeweiht, jetzt steht im Ilseburger Ortsteil Drübeck die zweite. „Weitere Projekte sind in Vorbereitung, so in Langeln,



Gegenüber dem Parkplatz des Klosters Drübeck ist gestern die jüngste Geopark-Stele enthüllt worden.

Foto: Jörg Niemann

Schierke, Königshütte und Rübeland“, sagte George gestern. Die Drübecker Stele erinnert an den in dieser Region weit verbreiteten und in vergangener Zeit oft und gern verbauten

Rogenstein. Im hinteren Bereich der Stele ist daher auch eine große Informationstafel angebracht, in der die Entstehung und Verwendung dieses für die Nordharzer Region so

wichtigen Gesteins erklärt wird. Und im Sockel der Stele gibt es den Rogenstein auch zum Anfassen. Es passte zufällig ganz gut, dass im Kloster Bauarbeiten stattfinden, bei denen ein kleineres aus Rogenstein gebautes Häuschen abgerissen wurde. So fanden die Steine gleich eine neue Verwendung und brauchten nicht mühsam gesucht werden.

Ilseburgs Bürgermeister Denis Loeffke, der gemeinsam mit Landrat Martin Skiebe (bei CDU) die Stele am gestrigen Vormittag enthüllte, verband mit dem neuen Informationspunkt die Hoffnung, dass die von ihm seit einiger Zeit immer wieder angeregte Verkehrsinsel als Querungshilfe über die Kreisstraße am Ausgang des Klosters noch einmal neu überdacht wird.

„An dieser Stelle wird die Straße oft von Touristen und Einheimischen überquert. Da macht eine Querungshilfe durchaus Sinn“, sagt Loeffke, der auch darauf verwies, dass aufgrund der Länge direkt in einer Kurve, die Fahrbahn von Fußgängern nicht sehr weit eingesehen werden kann. Auch die viel frequentierten fliegenden Obst- und Gemüsehändler an jener Stelle lockten immer wieder Fußgänger aus dem Ort an, meinte Loeffke und hofft auf ein nochmaliges Überdenken seiner Anregung.

## Nordharz-Linke verzichtet auf eigenen Kandidaten

Mitglieder wollen Armin Lidke unterstützen

Heudeber (jni) • Die Basisgruppe Nordharz der Partei Die Linke wird keinen eigenen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl im Nordharz dominieren. Das erklärte Renate Furcht aus Heudeber, die Sprecherin der Basisgruppe, gestern gegenüber der Harzer Volksstimme. „Wir hatten anfangs einen Interessenten, doch der ist plötzlich erkrankt und nimmt deshalb von einer Kandidatur

Abstand“, sagte Renate Furcht. Nach Volksstimme-Informationen handelt es dabei um den ehemaligen Landtagsabgeordneten André Lüderitz aus Ilseburg.

Die Mitglieder unserer Basisgruppe haben sich nun entschlossen, den Kandidaten der Wählervereinigung „Bürger für Nordharz“, Armin Lidke aus Danstedt, zu unterstützen, sagte Renate Furcht.

## Kampfansage an den Dieb

Prävention durch Regionalbereichsbeamten

Drübeck (jni) • Mit der Bitte um Unterstützung hat sich Drübecks Kloster-Geschäftsführer Karl-Heinz Purucker an den Ilseburger Regionalbereichsbeamten Andreas Würz gewandt. Hintergrund: Kürzlich wurden zum wiederholten mal der Opferstock in der Klosterkirche von Dieben heimgesucht. Obwohl der Dieb kein Glück hatte und den Opferstock nicht aufbekam, so hat er doch einen nicht unerheblichen Sachschaden verursacht. „Wir leeren den Opferstock ein- bis zweimal täglich. Viel zu holen gibt es also nicht, aber der Sachschaden ärgert uns gewaltig“, sagt Purucker.

Polizeikommissar Andreas Würz ist einer von mehreren speziell zur Kriminalitätsverbreitung ausgebildeten Regionalbereichsbeamten und hat im direkten Gespräch mit den



Der Opferstock im Kloster Drübeck wurde wiederholt Ziel von Dieben.

Foto: Kloster Drübeck

Klosterverantwortlichen Empfehlungen zum Verhindern künftiger Einbrüche und Diebstahlversuche in der Kirche gegeben. Der Täter sollte also gewarnt sein.

## Meldungen

### Veckenstedter laden zum Wintermarkt ein

Veckenstedt (jni) • Die Initiatoren des Landmarktes in Veckenstedt veranstalten am Sonntag, 22. Januar, von 14 bis 19 Uhr auf dem Platz zwischen der ehemaligen Kaufhalle und dem „Schwarzen Adler“ einen Wintermarkt. Wie Organisator Karl-Heinz Abel informiert, wird für heiße Getränke und leckere Speisen gesorgt. Die Einnahmen der Veranstaltung sollen dem im Aufbau befindlichen Landmarkt zu Gute kommen.

### Kleiderkammer öffnet in einer Woche

Ilseburg (jni) • Die Ilseburger Kleiderkammer öffnet am Sonnabend, 28. Januar, von 10-12 Uhr wieder ihre Tür. In dieser Zeit können Bedürftige Bekleidung und andere Dinge abholen. An Spendegütern werden aus Kapazitäts- und Bedarfsgründen nur Babybekleidung, Hygieneartikel (Windeln, Duschbad, Babypflegeartikel) und ordentliche Schuhe (Männer, Frauen, Kinder) angenommen.